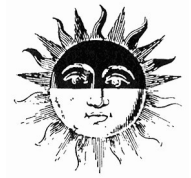


"Ein Hauch von kaltem Wetter"

HÖR-und SCHAUBühne



Materialmappe zum Stück

Ein Hauch von kaltem Wetter

von Charles Way

(aus dem Englischen von Uwe Dethier)

Figurentheater / Schauspiel / Live-Musik

für Kinder von 5 bis 10 Jahren



Es spielen:

Holly

Suzan Smadi

Tomos Trickman (alternierend) Hildrun Kastner/ Birgit Maier-Dermann/ Evelyn Schauer

Bob und Betty

Puppen gebaut von Dorothee Löffler

eine Kuh, ein Hahn, ein Hund : Figuren gebaut von Dorothee Löffler

Regie

Stefanie Rinke

Co-Produktion mit dem FITZ, Zentrum für Figurentheater Stuttgart

gefördert vom Kulturamt der Stadt Stuttgart,

dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden Württemberg und dem Fonds

Darstellende Künste

Begleitmaterial für den Unterricht

(unter Verwendung des theaterpädagogischen Begleitmaterials Theater Dortmund 2002)

Inhalt

- Inhalt des Theaterstücks
- Blick in die Koboldwelt
- Den Theaterbesuch vorbereiten (eine Unterrichtsstunde)
- den Theaterbesuch nachbereiten (eine Unterrichtsstunde)
- Literaturquellen
- Literaturliste und Links im Internet zum Thema

Inhalt

Der grummelnde Bauer Bob und seine misstrauische Frau Betty leben schon so lange sie denken können alleine auf ihrem Bauernhof. Über dem täglichen Kühe melken, Eier einsammeln und Schafe zählen, haben sie vergessen, wie man feiert und das Leben genießt.

Sogar Weihnachten haben sie verschlafen und Sylvester wollen sie unbeachtet verstreichen lassen. Deshalb nehmen sie auch ihren Hauskobold Tomos Trickman, der nach wie vor auf dem Bauernhof seine Späße treibt, längst nicht mehr wahr. Für diese Nichtbeachtung rächt sich der Kobold mit allerhand Streichen.

Als plötzlich ein Kind, Bettys kleine Nichte Holly, auf dem Hof erscheint, ändert sich mit einem Schlag das ganze Leben. Holly verbündet sich mit dem Kobold und bringt den Erwachsenen wieder bei zu singen, zu tanzen und sich am Leben zu freuen..

- Menschen, sagt Charles Way mit diesem Stück, brauchen Wärme und Liebe, und die Natur - die sichtbare wie die unsichtbare - braucht sie auch. -
- Das Stück des britischen Autors Charles Way wurde 1996 in England als bestes Kindertheaterstück ausgezeichnet.

Blick in die Koboldwelt

EIN HAUCH VON KALTEM WETTER ist eine Geschichte mit märchenhaften Elementen, die auch Merkmale einer Sage enthält. Elbensagen, z.B. über Hausgeister wie es Koblode sind, zählen zu den mythischen Erlebnissagen. Sagen haben nicht nur unterhaltenden Zweck, sondern möchten belehren, erklären oder mahnen. Sie gehören zum traditionellen Erzählschatz.

Niemand weiß genau, wer oder was Koblode sind.

Doch das bedeutet nicht, dass man nichts über sie weiß

Die "kobe" bedeutet etymologisch Haus oder Hütte.

Koblode leben in einer anderen Welt als die Menschen und doch gibt es Spalten und Türen, die sie mit der unseren verbindet. Koblode nisten sich überall dort

ein, wo ihre Zauberkraft wirken kann: in Wäldern, alten Mühlen, und Ruinen, in Flüssen und Seen, in alten Häusern auf dem Land. Zwei drei Mahlzeiten brauchen sie am Tag. Dem Volksglauben nach stellt man eine Schale Milch über Nacht als Opfergabe hin, damit er den Hausbewohnern gut gesonnen bleibt. Der Kobold ist ein Hausgeist, der das Haus schützt, aber seine Bewohner gerne neckt, allerdings, ohne Schaden anzurichten.

"Kobolde sind die ältesten und bekanntesten Hausgeister Nordeuropas. Einst waren sie so verbreitet wie Mäuse und machten fast ebenso viel Ärger. Priester predigten gegen sie und jedes Kirchspiel verfügte über einen Exorzisten, der sich auf Kobold Austreibung spezialisiert hatte. Hausbesitzer waren entweder entschiedene Gegner der Geister oder aber sie schlossen einen geheimen Pakt mit ihnen, In Erwartung reicher Geschenke gewährten sie den Kobolden Unterkunft und Verpflegung"

(aus Nancy Arrowsmith, das große Buch der Naturgeister, Weitbrecht Verlag, März 2000)

"Der Kobold ist ein reiner Dämon in Gestalt des Zwerges...Die Kobolde sind nur männlich. Weibliche Koboldfiguren gehören nur der Dichtung, nicht der Sage an. Sie haben die Charaktereigenschaften der Zwerge mit erhöhter Lust am Schabernack...Wir haben noch einige Ausdrücke, die mit den Kobolden der Sage zusammenhängen. Wenn es im Norddeutschen heißt "Koboldzen" oder "Koboeld schießen", so hängt das mit den luftigen Bewegungen der Kobolde zusammen

(Quelle: Das Erbe unserer Ahnen, Band 1, von Franz Carl Endres, Stuttgarter Verlagsinstitut Gmbh Stuttgart, 1931)

Ihre magischen Fähigkeiten sind angeboren und werden vor allem dazu genutzt, um Spaß zu haben. Ihr Aussehen ist sehr verschieden in Größe und Farbe, von grün bis erdfarben, Sie lieben Musik, Ein besonderer Charakterzug ist allen Kobolden eigen. die Neugier. Sie sind sehr umgängliche und etwas verrückt. Behandelt man Kobolde, vor allem seinen Hauskobold, nicht richtig, so hat er Wut im Bauch.

Ihre Sprache ist für Menschen unverständlich. Sie besteht aus zischenden, knackenden Tönen, schnell gesprochenem Gebrabbel

Für Kobolde gibt es einige Regeln, z.B.:

- hab Spaß!
- Werd nie zu nass!!
- Lass dir nie klauen deinen linken Schuh!
- Trau keinem, der größer ist als du!
- Dein wahrer Name bleibe unausgesprochen!
- Versprochenes sei ungebrochen!
- Keine Locke von dir lass in fremde Hände!
- Nichts kann dich halten, nur magische Wände!

Diese Regeln erhalten die Zauberkraft

Kinder haben zu Kobolden ein enges Verhältnis und mögen ihre Geschichten sehr.

Den Theaterbesuch vorbereiten

(die Unterrichtsstunde dient zur sinnlichen Einstimmung auf das Theaterstück)

Märchen gehören zu den ältesten Dichtungen der Menschheit. man findet sie bei allen Völkern der Erde. Märchen wurden ursprünglich mündlich überliefert... Märchen sind kurze Erzählungen von phantastischen und wunderbaren Begebenheiten

(aus: Deutschstunde 5, Lesebuch neue Ausgabe, Cornelsen Verlag Berlin, 1997)

EIN HAUCH VON KALTEM WETTER ist neben märchenhaften Elementen der walisischen Sagenwelt verbunden.

Im Theaterstück werden folgende Märchenelemente benutzt:

1. Zahlen wie drei Wünsche, drei Aufgaben, drei Zauberereignisse
2. besondere Dinge, Kräfte, Wesen, wie z.B. Geister oder Kobolde
3. Tiere können durch Zauber sprechen
4. das Märchen geht glücklich zu Ende

Erzählstein

Der Stein ist Symbol der Zauberkraft, Wünsche, der Märchenzeit.

Der Stein wird im Kreis umher gegeben mit den Worten:

Meine Lieblingsgeschichte ist...

Jeder sollte seine Wahl kurz begründen können.

Mit den Augen sprechen (Wahrnehmungstraining)

Holly entdeckt Tomos Trickman durch ihre Fähigkeit, mit hoher Sensibilität ihre Umgebung wahrzunehmen. Das nachfolgende Spiel trainiert die Kinder, aufmerksam und wach die Umgebung aufzunehmen.

Die Kinder sitzen im Kreis. Ohne Signal wird der Platz nur auf Augenkontakt hin zwischen zwei Kindern gewechselt. Die Kinder machen die Augen zu und werden dazu befragt, wer neben ihnen Platz genommen hat.

Geräuschgeschichte: Auf dem Bauernhof

EIN HAUCH VON KALTEM WETTER spielt auf einem alten Bauernhof mit einer Kuh, Hühnern, Hahn, und einem Hund. Gemeinsam wird überlegt, was es noch auf einem Bauernhof geben kann, entsprechende Geräusche werden simuliert.

Und so zusammen artikuliert, dass sie die Alltagsstimmung auf einem Bauernhof wiedergeben. Die Geräuschgeschichte wird weitergesponnen.

Welche Geräusche kann man hören, wenn ein Kobold anwesend ist?

Wie artikuliert sich der Kobold?

Auf welche Weise nimmt er mit den Lebewesen auf dem Bauernhof Kontakt auf? Was passiert?

Gegenstände fühlen - Geschichten erzählen

Unter einem Tuch sind alltägliche Gegenstände (Z.B. Radio, Schlüssel, Hundeleine, Blätter, Tuch, Stein usw.) abgedeckt. Die verborgenen Gegenstände werden im Gedächtnis behalten und aufgezählt.

Variante: nach einzelner Ertasten eines Gegenstandes wird dieser dazu

benutzt, eine phantasievolle Geschichte zum Thema Bauernhof zu beginnen. Zu jedem Gegenstand wird ein Satz formuliert. Mit dem Ertasten des nächsten Gegenstandes wird die Geschichte weiter erdacht. Märchenelemente können

eingebaut werden.

Den Kobold entdecken

Szene 1, aus der Regieanweisung:

Musik, Tomos tritt auf. Tomos ist ein Kobold, so wie in britischen Volksweisen die Koblode mit bestimmten Orten/ Häusern verbunden sind. Er ist freundlich aber schelmisch... er bewegt sich wieselflink, aber sicher. Er spielt ein Versteckspiel mit dem Publikum. er spricht nicht... Er zeigt einen leeren Napf und bedeutet, dass er sehr hungrig ist. Tomos bewegt sich ganz normal und zeigt, dass die beiden Bauern Betty und Bob ihn nicht sehen können. Er stellt seinen Napf an das Fußende von Bobs Bett und watet, ob sich die Bauern heute erbarmen und ihm zu essen geben...

Die Kinder zeichnen nach diesen Informationen ein Koboldbild.

Variante: Die Kinder stellen die Situation nach.

Einer spielt den Kobold, zwei weitere Mitschüler Betty und Bob.

Alle anderen in der Gruppe sind die aufmerksamen Zuschauer der Darstellung und bringen sich als Akteure eines Klangbildes ein.

Welche Musik stelle ich mir beim Auftritt des Kobolds auf dem Bauernhof vor?

Dazu kann man auch Instrumente benutzen

Den Theaterbesuch nachbereiten

im Deutschunterricht kann man die Inszenierung für folgende Aufgabenbereiche nutzen:

- Geschichten aus einem anderen Märchen erzählen, nacherzählen, weitererzählen
- zusammenhängend und verständlich erzählen
- Ausdrucksmöglichkeiten und Situationen im szenischen Spiel erproben und gestalten (Rollenspiel)

Erzählstein II

Ein Stein wandert noch einmal von einer Hand zur anderen und sammelt die ersten spontanen Eindrücke von der Koboldgeschichte ein.

Variante: Mit einem Stein in der Hand erzählt jedes Kind der Klasse ein Stück von EIN HAUCH VON KALTEM WETTER nach

Variante:

Ich bin ein Baum...

Dieses klassische Spiel aus der Theaterpädagogik bietet die Möglichkeit, das Erlebte aus einer persönlichen Sicht in einer selbst gewählten Rolle darzustellen.

Nacheinander gehen die Kinder zum "Baum" und stellen sich als Figur oder Gegenstand des Koboldmärchens auf.

Nachdem alle stehen, sagt jeder einen prägnanten Satz, den der von ihm Dargestellte denken könnte. Aus diesen Sätzen entsteht ein improvisiertes Spiel zum Märchen, in dem Gegenstände und Figuren wieder lebendig werden.

Beispiel: Ich bin ein Baum... Ich bin die Schüssel von Tomos... Ich bin der Tisch im Haus von Bob und Betty... Ich bin die Kuh im Bauernhof usw.

Beispielsätze dazu- Baum: "Ich wusste, dass das heute ein besonderer Tag

werden wird!"

Schüssel: "ich fühle mich neuerdings so nutzlos"

Tisch: "Mir geht es gut"

Kuh: "Meine Milch brauchen sie, aber ansonsten bin ich Luft für die beiden"
usw.

das improvisierte Spiel kann beginnen

Kontaktmalen

Vier Maler beginnen jeder an einer Ecke des Zeichenblattes und treffen sich mit ihrem Zeichnen in der Mitte. Sie malen ihre Eindrücke vom Theaterstück auf und treffen sich gleichzeitig mit ihren Vorstellungen im Zentrum des Zeichenblattes.

Literaturquellen

- Ulrich Baer, 666 Spiel, edition gruppe & Spiel, Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung GmbH, 1994
- Helga Hoff, Märchen erzählen und Märchen spielen, Verlag Herder Freiburg im Breisgau, 1989/1991
- Märchenküche, GPM; ohne Jahresangeba
- wortstark 5, Themen und Werkstätten für den Deutschunterricht, Schroedel Verlag GmbH Hannover, 1996

Literaturliste

- Clifford D. Simak, Die Kolonie der Koblode, Heyne Taschenbuch Verlag 1969
- Sigrid Lechner-Knecht "Die Hüter der Elemente, ZERLING Verlag, 1989
- William Bloom, Naturgeister, Ullstein Bücher Bd. 74258, Ullstein Verlag, Taschenbuch Verlag, 2005
- Ron van Valkenberg, Atlas der Naturgeister, LUDWIG Verlag, München, 2002
- Evelyn Schweizer, Unsere guten Nachbarn, ZYGLOGGE Verlag, 2002
- Jeanne Ruland, Im Reich der Naturgeister, mit 56 Karten, Weitbrecht Verlag, 2000
- Dugald Steer, Patricia Ludlow, im Reich der Koblode und Elfen, TYROLIA Verlag, 1999
- Schablonen Malbuch -Bauernhof, Lentz Verlag, über www.jokers.de
- Luwig Bechstein, Sagen aus deutschen landen, Nebel Verlag, 2003

Internetlinks

www.boronk.de

www.wissen.swr.de

Filme:

Die Koblode sind los www.youtube.de

Der Trollkönig www.youtube.de

"Ein Hauch von kaltem Wetter"

HÖR-und SCHAUBühne

